



24 **Erlebnis Schweiz** «Ich habe bis jetzt leider keine Karten gefunden und nur Angebote gekriegt mit Preisen, die eine Zumutung sind.» Massimo Rocchi





Die Hammer-Gruppe: Italien, Niederlande, Frankreich, Rumänien

Mein Lieblingsort ist
der Monte Verità bei
Ascona. Allein der Name
dieses Hügels –
der Wahrheitsberg!

via 5 | 2008



Geboren am 11. März 1957 in Cesena.
Er lebt seit 1984 in der Schweiz, zuerst in
Bern, heute in Basel.

Massimo Rocchi ist wohl der witzigste Botschafter Europas in der Schweiz. Er jongliert in seinen Shows mit Sprachen, internationalen Klischees und seinen zwei Pässen. Rocchi ist ein grosser Fussballfan. Seit zwanzig Jahren tourt er quer durch die Schweiz und Europa. Er wurde fast in jedem zweiten EM-Teilnehmerland ausgezeichnet, zuletzt mit dem Schweizer Klein-Kunst-Preis 2008.

| www.massimorocchi.ch

Meine Schweiz: Es gefällt mir hier zu leben und zu arbeiten. Es gibt wunderbare Stadien. Man kann einen Fussballmatch geniessen, ohne dass man das Leben riskiert. Das ist schon viel.

Mein Ausflugstipp: Ich empfehle einen Spaziergang am Rhein in Basel. Der Fluss beeindruckt mich sehr.

Mein Lieblingsort: Der Monte Verità bei Ascona. Allein der Name dieses Hügels – der Wahrheitsberg! Dort haben Menschen versucht, das Glück zu bauen und haben so glücklich wie möglich gelebt.

Meine Zugstrecke: Die Schweiz ist eine riesige Stadt. Ich bin ständig unterwegs. Sehr gerne fahre ich die Strecke Bern–Interlaken: Der Thunersee, die Berge, die Natur und diese Geografie, wo die Zeit wie angehalten wurde. Fantastisch ist auch die Reise mit dem Postauto nach Vals.

Mein Rat an Fussballfans: Fragen Sie unbedingt einen Schweizer, an welchem Wurststand es den besten Cervelat gibt. Ein absolutes Muss!

Mein EM-Programm: Fifty-fifty: am Anfang in der Schweiz, die letzte Woche in Italien. Ich bin sehr glücklich über dieses Fussballfest. Es ist eine seltene Gelegenheit!

Italien

Einwohner: 59,1 Mio.
Schienennetz: ca. 16 000 km

26 **Erlebnis Schweiz** «Die Schweizer haben nicht gerne, wenn sie nach ihren Finanzen gefragt werden.» Elena Mosuc



Geboren am 18. Februar 1966 in Rotterdam. Er lebt seit 1990 mit einigen Unterbrüchen in der Schweiz und wohnt in Kriens.

René Van Eck spielte selbst mehrmals im orangen Trikot der niederländischen Olympiaauswahl und in der U21-Nationalmannschaft. In der Schweiz war er Verteidiger des FC Luzern. 1988 spielte er in der Deutschen Bundesliga bei Nürnberg. Als Trainer war er in Luzern, beim finnischen Verein Inter Turku, beim FC Wohlen und beim FC Thun tätig.

Meine Schweiz: Mir gefallen die Berge, der Vierwaldstättersee und die Stadt Luzern.

Meine Restaurants: Die Pizzeria Al Forno in Kriens und das Restaurant Eichhof in Luzern. Im Sommer bin ich gern in Sempach im Camping-Restaurant.

Mein Rat an die Fans: Man sollte Respekt haben für die Leute, die hier wohnen. Sicher muss man sich selber sein, aber man muss sich dem Land auch anpassen.

Mein EM-Plan: Ich habe Tickets für zwei Gruppenspiele mit Italien, zwei Viertelfinals und einen Halbfinal. Vielleicht kann ich die ersten zwei noch umtauschen, weil ich die Holländer sehen möchte. Wenn nicht, sehe ich sie im Viertelfinal oder spätestens im Halbfinal.

Mein Favorit: Holland! Trainer Van Basten hört nach der EM auf. Er wird alles dafür tun, um sich mit einem Titel zu verabschieden.

Niederlande
Einwohner: 16,6 Mio.
Schienennetz: 2808 km (2002)



«Mir gefallen die Berge, der Vierwaldstättersee und die Stadt Luzern.»



«Ich empfehle einen Spaziergang durch die pittoreske Altstadt Zürichs.»



Geboren am 18. Januar 1964 in Iasi. Sie lebt seit 1991 in Zürich.

Die Sopranistin Elena Mosuc gehört seit 1991 zum Ensemble des Opernhauses Zürich. Ihre Gastauftritte führten sie bis nach China und auf die grossen Opernbühnen Europas von Mailand bis London. Zu Mosucs Glanzrollen gehören die Königin der Nacht und Violetta Valery in «La Traviata». Gerne singt sie auch in Rumänien, wo sie ihre Karriere begann und 2005 mit der höchsten musikalischen Auszeichnung, dem Offiziersorden, geehrt wurde.

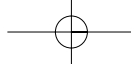
| www.mosuc.com

Meine Lieblingsstadt: Zürich – die kleinste Grossstadt der Schweiz mit einem hervorragenden kulturellen und kulinarischen Angebot auf engstem Raum. Ich empfehle einen Spaziergang durch die pittoreske Altstadt oder eine Schifffahrt auf dem Zürichsee. Bei Föhnwetter ist dies wunderbar erhol-

sam, die Berge scheinen zum Greifen nah. Und in Wirklichkeit ist man ja in etwa 45 Minuten bereits auf dem Hoch-Ybrig.

Meine Restaurants: In Zürich ist es die Kronenhalle beim Bellevue. Nicht nur wegen der Gemälde und der Society, sondern weil die Familie meines Mannes seit Jahrzehnten mit den Patrons verbunden ist und wir traditionsgemäss die Geburtstage dort feiern. Mein zweiter Tipp ist der «Landgasthof Seeblick» im kleinen Dörfchen «Gross» am Sihlsee. Dieser Familienbetrieb liefert absolute Topqualität zu wirklich fairen Preisen. **Mein Ausflugsvorschlag:** Einer der schönsten Aussichtspunkte ist für mich bei Cardada oberhalb von Locarno. Bei klarem Wetter hat man auf der Cimetta ein atemberaubendes 360-Grad-Rundsicht-Panorama vor sich; man sieht bis weit nach Italien und sogar den Mont-Blanc!

Rumänien
Einwohner: 21,6 Mio.
Schienennetz: 11 385 km (2002)



Erlebnis Schweiz «Im Lift grüsst man auch Fremde. Das gehört für mich zur Lebensqualität.» Barrigue



«Die Riviera vaudoise zwischen Lausanne und Martigny ist einfach zu schön!»



Geboren am 7. Juli 1950 in Neuilly-sur-Seine bei Paris. Er lebt seit 1979 in der Schweiz und wohnt in Savigny im Kanton Waadt.

Der Zeichner Barrigue heisst eigentlich Thierry de Montvallon. Während fast 30 Jahren brachte er in der Westschweizer Zeitung «Le Matin» täglich die Schlagzeilen mit dem spitzen Stift auf den Punkt. Der Fussballfan Barrigue hat rechtzeitig zur EM seine besten Fussball-Karikaturen der letzten vier Jahre im Buch «heureux foot» veröffentlicht. | www.barrigue.ch

Mein Ausflugstipp: Die «riviera vaudoise» zwischen Lausanne und Martigny. Meine Freunde führe ich gern auf eine Terrasse mitten im Rebberg, das ist «Grosses Kino»! Die Weinbergstrasse mit ihren Dörfern und kleinen Wegen durch die Rebberge und der Sicht auf den Genfersee. Das ist einfach zu schön!
Mein Lieblingsrestaurant: Das «Restaurant de l'Aérodrome» in Ecuwillens bei Fribourg. Der

Patron Frédy Bobillier, ehemaliger Hockeyspieler bei Fribourg-Gottéron, ist ein Freund von mir. Ich liebe es, den kleinen Flugzeugen auf dem Flugplatz zuzusehen. Man glaubt fast, man sei auf Reisen und bekommt Lust, aufzubrechen. Es ist ein Tor zur Welt!

Meine liebste Zugstrecke: Zuerst muss man sagen, dass ich Autos hasse! Sie sind Zeitverschwendung, gefährlich und verschmutzen die Umwelt. Das sind schon drei gute Gründe, den Zug zu nehmen. Im Zug bin ich in Bewegung und glücklich. Zug fahren ist immer ein grosses Vergnügen.

Mein EM-Programm: Ich freue mich darauf, die Spiele vor dem Fernseher mit einer Gruppe Freunden zu sehen! Ich liebe das Spiel. Für mich ist Fussball kein Kampf, sondern vor allem eine Gelegenheit, um sich zusammenzufinden.

Frankreich
Einwohner: 64,5 Mio.
Schienennetz: 32 682 km

TOP 5

Fünf Tagesreisen

Wohin, wenn man nach dem Abpiff Zeit für einen Ausflug hat? Zur Inspiration eine Liste mit einigen Reiseempfehlungen unserer Interviewpartner.

1. Am Ufer des Genfersees

Die meistgenannte Lieblingsstrecke im Zug führt durch das Unesco-Welterbe «Lavaux» mit seinen Weinbergen und Blick auf See und Alpen! Am Besten fährt man die Strecke von Genf Richtung Fribourg oder nach Sion, und dann gleich nochmal zurück.

2. Eine Alpenrundfahrt

Damit man die Vielseitigkeit der Landschaft entdeckt, schlägt der schwedische Botschafter Per Thöresson eine Fahrt von Bern aus nach Montreux vor, wo man «fast schon mediterrane Verhältnisse» vorfindet. Zurück nach Bern gelangt man über Gstaad und dem Thunersee entlang.

3. Kloster Einsiedeln

Der Wallfahrtsort in der Innerschweiz scheint als Kraftort bei Musikern beliebt. Alexander Pereira, Elena Mosuc und DJ Tatana laden in der Klosterkirche gern ihre Batterien auf.

4. Gotthard

Die Fahrt mit der Gotthardbahn ins Tessin weckt bei Schweizern das Gefühl von Vorfreude auf Ferien im Süden. Legendar ist die Sicht aus den Luken der Kehrtunnels auf die Kirche von Wassen, die man von drei verschiedenen Seiten sieht.

5. Vierwaldstättersee

Im Herzen der Schweiz gelegen, sehen viele um Luzern herum die Möglichkeit, die landschaftliche Vielfalt konzentriert an einer Stelle zu geniessen. «Der Vierwaldstättersee bedient alle Klischees, ohne doof zu sein», sagt etwa die deutsche Schriftstellerin Sibylle Berg.



Bedient alle Klischees: Vierwaldstättersee mit Blick von der Rigi

